

Chopin

Gras

Von Jürgen Roth

Na bitte. Für Aufklärung sorgte am Dienstag postwendend Christina Rann (*Magenta TV*, Portugal versus Usbekistan); nicht durch »Was beackert wird, kommt irgendwie gleich wieder« und »Kriegt ihn nicht verarbeitet«, sondern hierdurch: »Dieser Umschaltmoment funktioniert zu spät.« Conclusio ex negativo: Der Umschaltmoment ist *nicht* das Match-Momentum, dem Umschaltmoment mangelt es auf Grund seiner schieren aktuellen Funktionalität an numinoser Tiefe. Wir forschen weiter.

Beim Fight der Peacemakers gegen die Lumberjacks (USA – Australien) hatte ich meinen neuen Kneipengenossen Alex vermisst. Alex ist Australier, lebt in Brisbane, wurde jedoch in Feuchtwangen geboren und wuchs auf einem »Raffelshof«, einem Einsiedlerhof, auf. Er habe als Kind Kartoffeln geklaut, Schweine mit Küchenabfällen gefüttert und bevorzugt gestampfte Kartoffeln mit Milch und Hafer gegessen.

Alex spricht exzellent deutsch, mit einem minimalen Einschlag (»Gerlish« nennt er das), und ist Dialektfachmann für Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Schopfloch und Lehenbuch. Er liebe Deutschland und kehre gerne zurück, aber er sei schon sechzig, daraus werde nichts mehr.

Ich bin weit und breit der einzige, der ins Wirtshaus ein Buch mitnimmt. Diesmal habe ich Michel Houellebecq's »In Schopenhauers Gegenwart« dabei. »Was studierst du da?« fragt Alex. Er mustert das Cover. »Ah, Chopinhauers Gegenwart. Interessant.«

Nach Ronaldos Einsnull sagt Alex, der Gockel sei nun der älteste Torschütze der WM-Geschichte. »Stimmt nicht«, sage ich. »Roger Milla, 1994.« Alex googelt und gibt mir ein Weizen aus.

Messi hat Kloses Rekord geknackt, darüber quatschen alle. Beim beiläufigen Durchblättern der *Bild* fällt mir ein Foto auf, auf dem Messi wie der Zwillingbruder von Klose aussieht: Frisur, Augen, Nase. »Hast du recht«, sagt Alex. Zweites Weizen für mich.

André rumpelt herein und dröhnt: »Das sind alles Bullshit-Laberer! Da werde ich auch Reporter!« Alex: »Sie reden viel zuviel und erklären nichts vom Spiel.« Das kommt mir recht. Ich echauffiere mich über den Box-to-Box-Spieler, der früher der Ballschlepper und -verteiler war, und über die Prahlerei mit semantisch verkrüppelten, fancy angestrichenen Begriffen.

Adrian, die Thekenkraft, schaltet sich ein: »In Rumänien alle im Fernsehen sagen Playmaker! Alle!« Und wie es richtig heiße, frage ich ihn. »Coordonator de joc«.

Wo sind hierzulande der Architekt des Spiels (Beckenbauer), der Regisseur (Netzer) und der Dirigent (Matthäus) hin?

»In Australia it's still the number ten«, sagt Alex. Down Under widersteht, in Europa geht selbst die Downing Street unter.

<https://www.jungewelt.de/artikel/524921.wm-kolumne-chopin.html>